

## Stichprobeninventur Sihlwald 2017

# Aufnahmeanleitung Jungwuchs

## Formular 2

Aufnahmemethode: Sihlwald

### Inhalt

1	Aufzunehmende Fläche.....	3
2	Aufnahmekriterien .....	3
2.1	Klassifikation des Jungwaldes.....	3
2.2	Baumart.....	4
2.3	Schäden .....	4
2.3.1	Verbiss.....	4
2.3.2	Fege-, Schlag- und Schältschäden.....	4
2.3.3	Andere Schäden .....	5
2.3.4	Tote Bäume .....	5
2.3.5	Schadenrangfolge.....	5
3	Arbeitsablauf .....	6
3.1	Aufnahme von Jungwuchs Klasse 1 und 2.....	6
3.2	Aufnahme von Jungwuchs Klasse 3.....	7
4	Formular .....	8
5	Quellenangaben .....	8

Version 1.0 vom 21.09.2017

Ronald Schmidt, Wildnispark Zürich

## Revisionsverlauf

Version	Datum	Anpassungen
Entwurf	18.09.2017	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vervollständigungen im Kapitel 3 (Beschreibung des Vorgehens, wenn kein Jungwuchs vorhanden ist und wenn auf der ganzen Fläche weniger als 30 Pflanzen der Kategorie 1 und 2 zu finden sind)</li></ul>
1.0	21.09.2017	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kapitel 1: Präzisierung zur Neigungskorrektur</li><li>• Revisionsverlauf eingefügt</li><li>• Quellenangaben eingefügt</li><li>• Dokument gilt nun als definitive Version 1.0</li></ul>



## 2.2 Baumart

Für die Aufnahme der Baumart wird der Code aus der Gehölzartenliste nach Inventurmethode NWR verwendet.

## 2.3 Schäden

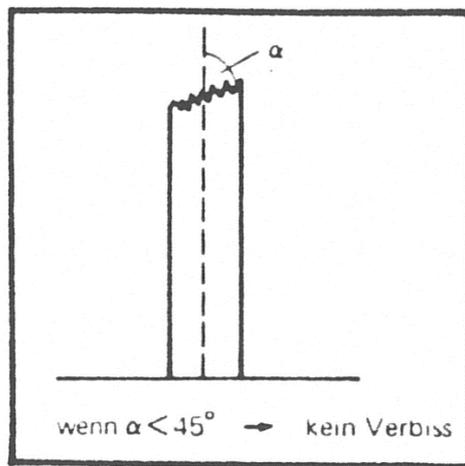
Jede gezählte Jungwaldpflanze wird nach Schäden und Krankheiten angesprochen und in folgende 5 Klassen eingeteilt: gesund, verbissen, gefegt/geschält, andere Schäden, tot.

### 2.3.1 Verbiss

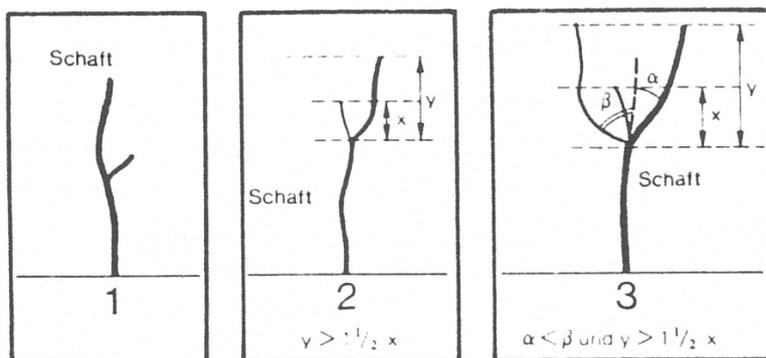
Es wird der Verbiss am Schaft aufgenommen, d.h. der Endtriebverbiss durch Wild.

Es wird kein Seitentriebsverbiss oder Verbiss durch Vieh (Weidegang) aufgenommen.

Kennzeichen: Endtrieb endet in einer nicht ebenen Fläche, Holzkörper sichtbar, aus dem Fasern bis 3 mm Länge herausragen. Winkel mindestens 45°.



Als Schaft ist derjenige Spross definiert, der in seinem Verlauf vom Stammfuss bis zur Gipfelknospe die geringste Richtungsänderung aufweist und mindestens 1 1/2 mal länger ist als andere Triebe (siehe Beispiele).



Beispiel 2:  
Abweichung grösser,  
aber mehr als 1 1/2 mal  
länger

Beispiel 3:  
Höherer Spross mit  
kleinerer Abweichung

### 2.3.2 Fege-, Schlag- und Schältschäden

Die einzelnen Schadenarten (Fege-, Schlag- und Schältschäden) werden nicht unterschieden.

Kennzeichen für Fege- und Schlagschäden an Bäumen der Klassen 1 und 2:

- den an einer oder mehreren Stellen mehr als tangential freigelegten Holzkörper,
- faserig oder streifig abgelöste Rinde,
- Scheuerspuren an Holzkörper oder Rinde.

Kennzeichen für Schälsschäden an Bäumen der Klasse 3:

- durch streifiges Abreißen der Rinde freigelegter Holzkörper.



### 2.3.3 Andere Schäden

Andere Schäden werden nicht weiter untergliedert. Ursache für andere Schäden können z.B. sein: Holzernte, Krankheiten (Schnee-schimmel usw.), Rindenverletzungen durch Steinschlag, Feuer usw., Rutschungen, Schneebewegungen, Frassschäden von Nagetieren, starker Seitentriebverbiss durch Wild, Verbiss durch Vieh, Wuchsstörungen (z.B. Prolepsis)

### 2.3.4 Tote Bäume

Zählung der toten Bäume ohne Angabe von Schäden oder Todesursachen. Bedingung für die Erfassung toter Bäume ist, dass die Baumart noch eindeutig feststellbar ist.

### 2.3.5 Schadenrangfolge

Jede Pflanze darf nur einmal erfasst werden, bei mehrfach geschädigten Pflanzen wird nur der ranghöchste Schaden aufgenommen. Grundsätzlich sind durch Wild verursachte Schäden vorrangig aufzunehmen. Die Aufnahme erfolgt nach folgender Rangfolge:

1. Verbiss
2. Fege-, Schlag- und Schälsschäden
3. andere Schäden

### 3 Arbeitsablauf

A führt Protokoll und hilft bei den Ansprachen, B führt die Messungen und Ansprachen durch.

Standort von A: im Stichprobenzentrum

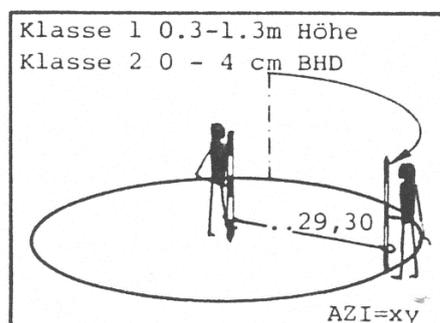
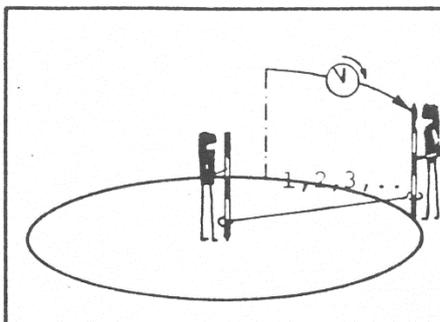
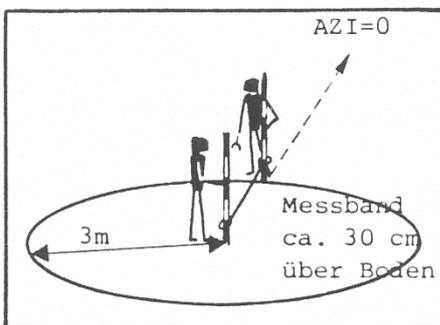
Ausrüstung von A: Jalon mit Bussole, Einmannmessband (Nullpunkt)

Standort von B: im Jungwuchskreis,

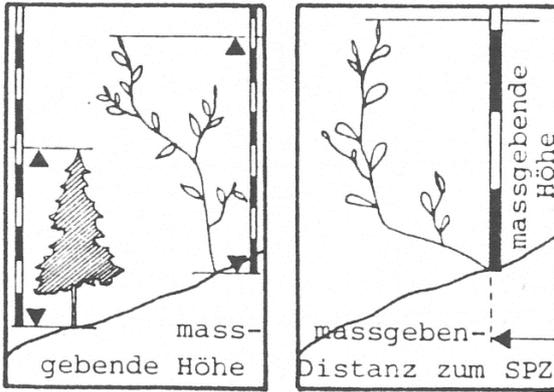
Ausrüstung von B: Jalon (mit Spitze gegen oben), Einmannmessband, Stufenkluppe

Gibt es gar keinen Jungwuchs auf der Probefläche, so ist das auf dem Protokoll mit der Notiz „kein Jungwuchs“ zu vermerken.

#### 3.1 Aufnahme von Jungwuchs Klasse 1 und 2

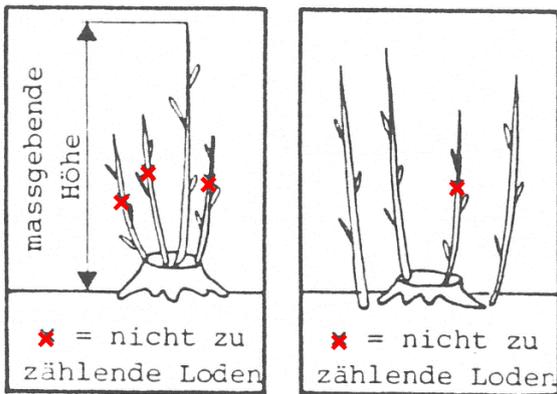


1. Zentrum mit Jalon markieren.
2. Auf Kreisperipherie (neigungskorrigierter Radius, angegeben auf dem Formular) bei  $AZI = 0$  Jalon setzen.
3. Zwischen den beiden Jalons auf 0.3 m Höhe Einmannmessband spannen.
4. "Zirkeln" im Uhrzeigersinn.
5. Zählung und Klassierung der Jungwaldpflanzen. Messjalon (bei B) mit Spitze nach oben halten: Beurteilung der minimalen Grösse von 0.3 m.
6. Klasse 1 ( $0.3 \text{ m} \leq \text{Grösse} \leq 1.3 \text{ m}$ ) und Klasse 2 (Grösse  $>1.3 \text{ m}$  &  $\text{BHD} < 4 \text{ cm}$ ).
7. Die 30 Pflanzen sind gezählt: Aufnahme unterbrechen, Azimut bestimmen und notieren. (Enthält der gesamte Kreis weniger als 30 Pflanzen, bleibt das Feld Azimut leer.)
8. Die Anzahl der Pflanzen wird je Baumart, Zustand und Klasse notiert.



Die Höhenmessung erfolgt lotrecht zum höchsten Punkt der Pflanze, ohne Nadeln und Blätter.

Massgebende Distanz: Die Pflanze ist im Kreis, wenn sich der Stock im Kreis befindet.

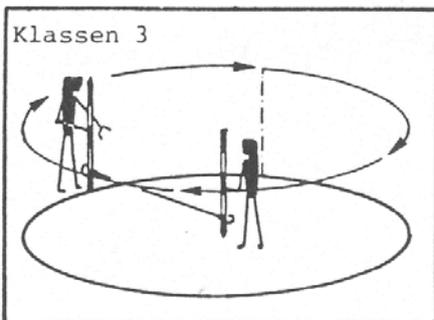


Loden aus Stockausschlägen:

Verbindung der einzelnen Loden sichtbar: Nur höchste berücksichtigen (links).

Verbindung nicht sichtbar: Alle einzelnen Loden werden gezählt (rechts)

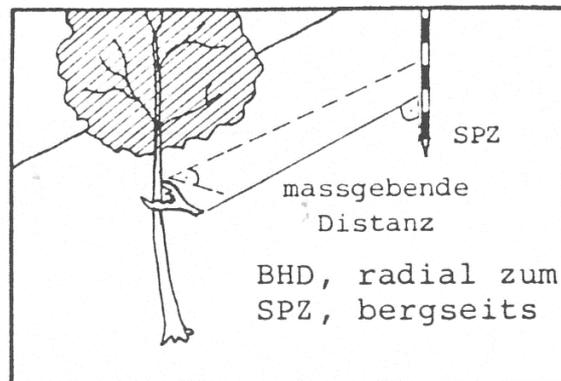
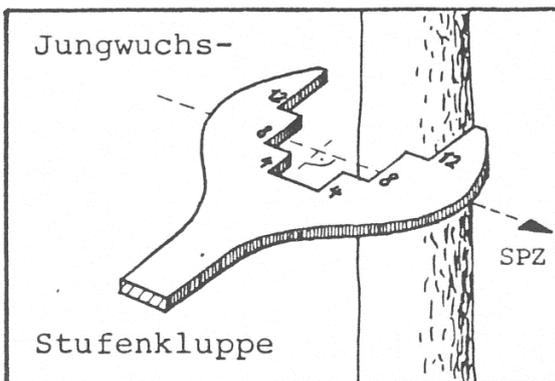
### 3.2 Aufnahme von Jungwuchs Klasse 3



9. Für die Klasse 3 ( $4 \text{ cm} \leq \text{BHD} < 8 \text{ cm}$ ) Vollkreis auszählen. Verwendung der Stufenkluppe.

10. Die Anzahl der Pflanzen wird je Baumart und Zustand notiert.

Loden und Stockausschläge werden gleich behandelt, wie bei Klasse 1 und 2.



## 4 Formular

Falls alle Jungwaldpflanzen auf ein Formular passen, wird unten rechts im Feld Blatt-Nr. 1/1 eingetragen. Sollten zusätzliche Formularblätter benötigt werden, so sind alle Blätter durchnummerieren, wobei jeweils auch die Gesamtanzahl der Blätter angegeben wird, also z.B. 1/3, 2/3 und 3/3.

Auf jedem zusätzlichen Formularblatt muss ausserdem zwingend die Probeflächennummer eingetragen werden.

## 5 Quellenangaben

Jürg Zinggeler, Büro für Landschaftspflege (1990):

WP Sihlwald Aufnahmeanleitung – Folgeinventur mit Zusatzerhebungen, für das Stadforstamt Zürich, Stand 07.02.1990.

Isabelle Roth, Grün Stadt Zürich, Sihlwald (2003):

Stichprobenerhebung – Aufnahmeanleitung Folgeaufnahmen Sihlwald.